

des Apparates an verschiedenen Bergungsorten untergebracht wurde und eine kleine Dienststelle in Berlin zurückblieb. Der völlige Zusammenbruch der Verwaltung und der Hinfall eines Rechtsnachfolgers des Reiches brachte dem Institut mit der Besetzung schwierige Zeiten, so daß auch heute noch die räumliche Gliederung von 1944 vorhanden ist. Neu ist einzig, daß die fünf deutschen Akademien mitsamt derjenigen von Wien im Herbst 1946 eine neue Zentralkommission bildeten, die Ende 1947 Prof. F. Baethgen zum neuen Direktor wählte, der dann infolgedessen nach München übersiedelte. Die Trennung in eine Direktion in München, eine Hauptdienststelle in Pommersfelden und eine Nebendienststelle in Berlin, die neben derjenigen von Wien weiterbesteht, ist heute noch vorhanden. Eine dauernde Neugestaltung haben bisher innerdeutsche Schwierigkeiten und Rivalitäten verhindert. Trotz Verlusten an Materialien ist an allen Abteilungen die Weiterarbeit möglich, hat aber infolge der Verhältnisse begreiflicherweise noch zu keinen neuen Quellenausgaben geführt. Was an Neuem jetzt bereits von den Verlegern wieder angeboten wird, ist noch unter Theodor Mayer fertig gestellt worden. Ein Teil der Werke wurde allerdings durch Feuer zerstört und ist inzwischen wiederum neu gedruckt worden.

Bruno Meyer.

ADOLPHE GROS, *Dictionnaire etymologique des noms de lieu de la Savoie*. Belley 1935, 1 vol. de 627 pages. — Le chanoine Gros, un des érudits savoyards les plus estimés, a consacré un ouvrage de plus de six cents pages à la toponymie du département de la Savoie. Ouvrage qui intéresse l'histoire plus encore que le linguiste, peut-être: si les étymologies sont parfois peu convaincantes, le fait est que chacun des noms cités est richement accompagné de formes anciennes, qui sont des plus utiles non seulement pour le philologue, mais pour quiconque aura à identifier une localité de cette partie de l'ancien duché de Savoie.

P. Aebischer.

*Grandes figures et grandes oeuvres juridiques*. Mémoires publiés par la faculté de droit de Genève, Nr. 6. Librairie de l'université, Georg & Cie. S. A., Genève 1948. 208 S. — Es handelt sich um eine Sammlung akademischer Vorträge, die im Wintersemester 1946/47 an der Universität Genf gehalten wurden, und zwar über: Solon (V. Martin), Justinian (E.-H. Kaden), Marsilius von Padua (W.-A. Liebeskind), Grotius (M. Bourquin), Beccaria (J. Graven) und Eugen Huber (W. Yung). Einen größeren Umfang hat einzig die Arbeit über Beccaria angenommen (90 S.). J. Graven hat den Band durch ein zusammenfassendes Vorwort eingeleitet. Im Gegensatz zu ähnlichen Sammlungen (Erik Wolf, Große Rechtsdenker der deutschen Geistesgeschichte; Schweizer Juristen der letzten hundert Jahre) besitzt der vorliegende Band einen eher zufälligen Charakter; jeder Mitarbeiter hat offenbar sein Thema aus seinem engeren Arbeitsgebiet frei gewählt. Die Vorträge wurden für den Druck mit Anmerkungen und Literaturhinweisen versehen, so daß sie über den Tag hinaus ihren Wert behalten werden. Diese «galerie des chefs-d'oeuvres juridiques», wie Graven die Sammlung treffend nennt, gibt einen wenn auch summarischen Querschnitt durch das Rechtsdenken der Jahrtausende, von Solon bis zu unserem biedern Eugen Huber; sie wendet sich nicht nur an die Juristen, sondern an einen weiten Leserkreis. Das mit welscher Eleganz und nie langweilig geschriebene Buch sei allen empfohlen, die sich einen ersten Überblick über die Geschichte des Rechts und der Rechtsphilosophie erwerben wollen, vor allem natürlich der cupida legum iuventus.

Ferdinand Elsener.